

Venanzio Gibillini
Warum gefangen?
Erinnerungen an die Deportation 1944–1945

Herausgegeben von
Daniela Di Benedetto
Friedrich Peterhans
Grazia Prontera

Sachbuch



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Coverabbildung: Porträt von Venanzio Gibillini, heimlich gezeichnet von Mithäftling Vanes de Maria

Copyright © utzverlag GmbH • 2019
Satz und Layout: Ramona Ramtke
ISBN 978-3-8316-4757-6

Printed in EU
utzverlag GmbH, München
089-277791-00 • www.utzverlag.de

Venanzio Gibillini

Warum gefangen?

Erinnerungen an die Deportation
1944–1945

Herausgegeben von
Daniela Di Benedetto
Friedrich Peterhans
Grazia Prontera



Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
Vorwort	11
Venanzios Vermächtnis	14
DIE GESCHICHTE EINER DEPORTATION IM ZWEITEN WELTKRIEG VON GRAZIA PRONTERA	17
VENANZIO GIBILLINI WARUM GEFANGEN? ERINNERUNGEN AN DIE DEPORTATION 1944–1945	41
Einführung	43
Bozen	49
Flossenbürg	52
Kottern	63
Die letzten Tage	72
Zu Hause	79
VENANZIO GIBILLINI WARUM GEFANGEN? RICORDI DELLA DEPORTAZIONE 1944–1945	85
Introduzione	87
A Bolzano	93
Flossenbürg	95
Kottern	107
Gli ultimi giorni	116
A casa	123
Nachwort	127

Vorwort

Ich habe Venanzio Gibillini im April 2015 in Flossenbürg kennengelernt, anlässlich der Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers. Dies war dort mein erster Termin als Vorsitzende des Com.It.Es. (Comitati degli Italiani all'estero)* von München.

Es war ein schöner Tag, die Landschaft war spektakulär. Die Veranstaltung war äußerst gut besucht, die Seelen waren bewegt, und ich habe alles extrem harmonisch in Erinnerung. Alte und junge Menschen, Überlebende und Befreier trafen sich im Geiste einer innigen Umarmung. Das Bild der Menschen beim Zug zur Kranzniederlegung kann in meinem Kopf von keinem Foto ersetzt werden.

Doch vor allem war für mich der Kontrast zwischen dieser wunderbaren Landschaft und dem Grauen, das sich am selben Ort über 70 Jahre zuvor abspielte, unerträglich und unvorstellbar.

Danach lernte ich die italienischen Überlebenden und deren Angehörige kennen, ich erfuhr die unvorstellbare Geschichte von Venanzio. Ich konnte Venanzio mit seinen 91 Jahren gar nicht als „alt“ definieren, ich sah in ihm einen kleinen und gleichzeitig großen Mann mit hellen Augen und einem sanften Lächeln.

Ich war erstaunt, wie jemand so menschlich, freundlich, gentile und sonnig bleiben kann, dem so viel Unmenschlichkeit, Grauen und Gewalt widerfahren ist.

In dem Moment habe ich entschieden, unabhängig von meiner offiziellen Rolle jedes Jahr mit meinen Kindern nach Flossenbürg und Dachau zu fahren. Wir wissen nicht, was für eine Welt wir unseren Jüngsten hinterlassen werden, die Aussichten sind nicht gerade positiv. Ich glaube aber, wenn unsere Kinder diese Stärke, den Optimismus, die positive Lebenseinstellung von Menschen wie Venanzio und diese Atmosphäre spüren, werden sie nie im Leben die Hoffnung auf eine bessere Welt verlieren.

Deswegen besucht Venanzio ständig Schulen, deswegen versuchen wir mit Com.It.Es. seine Biografie auf Deutsch und Italienisch Schülern zugänglich zu machen. Wir müssen Spuren hinterlassen.

Noch eine kleine Geschichte: Jedes Jahr treffe ich in Flossenbürg auch einen Mann aus der Region. Er hat vor über 70 Jahren als Kind auf Geheiß seiner Mutter Kartoffeln für KZ-Häftlinge auf dem Weg zur Zwangsarbeit versteckt. Er sagte mir jüngst noch einmal: Wer nicht aus der Geschichte lernen kann, kann weder aufrecht im Heute leben noch die Zukunft gestalten. Wie wahr.

Danke Venanzio, und danke allen, die ihr Leben der Stärkung der nächsten Generationen gewidmet haben. Dieses Buch entsteht als Projekt des Com.It.Es. München und soll als Dankeschön an alle Überlebenden der menschlichen Gewalt und zur Erinnerung und Warnung für die nachfolgenden Generationen in Deutschland und Italien gelten.

Dr. Daniela Di Benedetto
Vorsitzende des Com.It.Es. München

*Com:it.Es. München ist ein Organ, das von Italienern im Konsularbezirk München gewählt wird. Dies sind diejenigen, die ihren Wohnsitz in Ober- und Niederbayern, Schwaben und der Oberpfalz haben. Com.It. Es. vertritt deren Interessen gegenüber den konsularischen Behörden.

Ebenfalls im utzverlag erschienen:

Wolfgang Huber (Hrsg.): Die Weiße Rose – Kurt Hubers letzte Tage

ISBN gedrucktes Buch: 978-3-8316-4686-9

ISBN E-Book: 978-3-8316-7388-9

Gabriele Hammermann, Stefanie Pilzweger-Steiner (Hrsg.): KZ-Gedenkstätte Dachau. Ein Rundgang

ISBN gedrucktes Buch: 978-3-8316-4663-0

ISBN E-Book: 978-3-8316-7307-0

Gabriele Hammermann, Stefanie Pilzweger-Steiner (Hrsg.): Dachau Concentration Camp Memorial Site. A Tour

ISBN gedrucktes Buch: 978-3-8316-4664-7

ISBN E-Book: 978-3-8316-7308-7

Annegret Braun, Norbert Göttler (Hrsg.): Nach der »Stunde Null« II. Historische Nahaufnahmen aus den Gemeinden des Landkreises Dachau 1945 bis 1949

ISBN 978-3-8316-4288-5

Norbert Göttler (Hrsg.): Nach der »Stunde Null«. Stadt und Landkreis Dachau 1945 bis 1949

ISBN 978-3-8316-0803-4

Bernd-Michael Schülke, Bernhard Koch (Hrsg.): Alles wird anders: Pasing im 3. Reich

ISBN 978-3-8316-4264-9

Diese Titel und unser gesamtes Sortiment erhalten Sie im Buchhandel oder unter www.utzverlag.de.